

IV.

Die vereinigten Güter Butschowitz-Steinitz

in Mähren.

Polit. Bez.: Wischau, Gaya und Auspitz. Gerichtsbezirk:
Butschowitz, Austerlitz, Gaya, Klobouk und Steinitz.

Gesamtarea 14,486.54 ha

(Butschowitz 5,553.40, Steinitz 8,933.14 ha).

Gesamte direkte Steuern und Fondszuschläge 110.869 K,
Gemeinde- und andere Umlagen 31.237 K.

Geschichte. Die Herrschaft Butschowitz wurde durch den Fürsten Maximilian von und zu Liechtenstein (geb. 1578, gest. als kais. Hofrat und Feldzeugmeister am 23. April 1643) einem Bruder der Reichsfürsten Karl und Gundakar, durch Heirat mit Katharina, Tochter und Erbin des begüterten Herrn Johann Šembera v. Boskowitz (letzter männlicher Nachkomme dieses berühmten mährischen Adelsgeschlechtes), 1602 erworben. (Brünner Landtafel, XXIX. 34.)

Das Schloß in Butschowitz, ein herrliches Denkmal der Baukunst des XVI. Jahrhunderts, wurde 1567 bis 1581 von Johann Šembera Černohorsky v. Boskowitz erbaut. Auf dieser Stelle stand ehemals die alte Kirche samt dem Friedhofe. Die heutige Butschowitzer Pfarrkirche wurde vom Fürsten Maximilian auf dem Platze eines eingerissenen Bürgerhauses in den Jahren 1637—1642 neu erbaut.

In den älteren Zeiten war fast jeder einzelne Ort der heutigen Herrschaft Butschowitz ein eigenes Gut, von denen allerdings die meisten schon im Laufe des 15. Jahrhunderts mit Butschowitz vereinigt wurden, so Bohuslawitz, Brankowitz, Kloboutschek, Kožuschitz, Marhöf (ehemals Maierhof), Mauchnitz, Nemetitz, Newojitz, Snowidek u. a.

Milonitz wurde durch den Fürsten Franz Josef von und zu Liechtenstein am 24. April 1780 von Franz Ritter v. Pillersdorf um 80.000 fl. rh. und 100 Dukaten Schlüsselgeld; Tschertschein durch den Fürsten Johann Adam am 10. November 1707 von den Brüdern Wenzel Karl und Dionys Ignaz Koschinsky v. Koschin um 16.000 fl. rhein., Neuschloß durch den Fürsten Alois Josef im Jahre 1798 von Ludwig Wilhelm Graf v. Schlaberndorf um 135.000 fl. W. W. und Witzomielitz durch denselben Fürsten am